

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich 1 Mt., ins Haus ge-
bracht vom Boten 1,10 Mt., von der
Post 1,24 Mt.

für
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Inserate
kosten die fünfgespaltene Zeile oder
deren Raum 10 Pf.
Als Beilage
erscheint das wöchentlich abgeheftete
Unterhaltungsblatt „Zeitsbilder“.
Einzeln Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite E. Noeller-Kemberg, 2. und 3. Seite S. Arendt-Berlin. Druck und Verlag von Ernst Noeller, Kemberg.
Nr. 95. Kemberg, Donnerstag den 14. August. 1902.

Sofales und Provinziales.

Kemberg, den 13. August.

— Der heutige Ferkelmarkt zeigte ziemliches Angebot bei gleichfalls reger Nachfrage; die Preise bieten sich ziemlich hoch, höher wie am letzten Markt. Es wurde M. 24—37,50 verlangt und bezahlt per Paar. Unter dem Eindruck dieser Forderungen ließ später die Kaufkraft bald nach, was ein Weichen der Preise zur Folge hatte.

— In dem Bericht von der letzten Stadtverordneten-Sitzung ist irrtümlicherweise gesagt, daß der Leiter des Bahnbauers Ingenieur Dieze von der Firma Freike & Co., Magdeburg, um die Ueberlassung der Steine aus der Pfisterung der Leipziger Straße zum Preise von M. 3,50 per cbm nachgefragt, was dahin berichtigt werden muß, daß er nur M. 3.— geboten hat.

— Die beiden hiesigen Radfahrer-Vereine werden sich nächsten Sonntag in corpore an dem Bezirks-Radfahrerkongress des Gau 18 Halle des D. R. V. in Wittenberg beteiligen. Das Fest verspricht wieder eine schöne sportliche Veranstaltung zu werden. Für den Preiswettbewerb sind Preise im Werte von insgesamt 400 M. ausgesetzt. Anlässlich des Bezirksfestes wird der Radfahrer-Verein „Fahrgenoss“ im Kongresshaus „Schwöbgergarten“ ein großes Galaspektakel veranstalten, zu dem die Einladungen bereits ergangen sind. Die Forderung weist neben einem Kolo von vier Musiknummern auf, während von sportlichen Nummern ein Herren-Räder-Reigen, Damen- und Herren-Reigen und Wunderschöne Blumenreigen zur Aufführung gelangen. Der Kunstturnerklubführer Herr G. Müller-Leipzig wird in 3 Nummern seine Leistungen zur Geltung bringen, und zwar wird er im Sportklettern und als Schlangenmensch auftreten. Die Preisverteilung und der sich anschließende Ball bilden den Beschluß der Festschönung.

— Das Wetter ist noch immer unruhig und feineswegs sonnigtagstunlich. Fast täglich regnet es und Gewitterstimmung ist vorherrschend. Die Reste der Gartenfrüchte verzögert sich immer mehr. Die Kornkuppen sehen vielfach schon ganz schwarz aus, solange sieht sie dem Regenwetter ausgesetzt und harren der Einsohn. Die Hofesfrüchte haben teilweise noch eine grüne Farbe, während sie in den früheren Jahren um diese Zeit schon gemäht wurden. Auch für die übrigen noch anstehenden Halmfrüchte ist diese anhaltend kalte Witterung feineswegs günstig. Auf das Auswaschen des Getreides darf man sich gefaßt machen. Und immer noch keine Aussicht auf Besserung. Die Seewart berichtet: Das Barometer ist im Westen der britischen Inseln rasch gestiegen und erreicht im westlichen Irland 770 mm. Die Depression über Süd-Schweden hat sich auf 750 mm vertieft und nach SO ausgedehnt. Dadurch wird die frächtige NW-Strömung nach dem Kontinent heringelenkt, welche trübes, kaltes Wetter mit Regenfällen bringt, das zunächst anhalten dürfte. Schöne Ausflüchte für den Rest der Ernte!

— Den Julimantel als Ferienmantel fallen zu lassen, dahin gehen seit längerem Bestrebungen von Schulmännern, Ärzten ufo. Der unfreundliche Charakter des diesjährigen Zuli, der so ganz und gar nicht die Erholungs- und Ferienfunktion des Jahres erfüllt, hat die Position für Bewegung der Ferien erheblich gestärkt. Zahl der kranken Kinder, die im Juli von der deutschen Seewarte, daß der Zuli von der Natur gemeinhin recht stiefmütterlich behandelt wird; er besitzt die größte Regenmenge, die häufige Bewölkung und die meisten Gewitter. In selbst im Sonnenschein steht er hinter den anderen Monaten der warmen Jahreszeit zurück. Während von den Tagen der April 32,15, Mai 38,74, der Juni 33,58, der August 35,99, der September 35,78 Proz. Sonnenschein haben, weist der Juli nur 26,67 Proz. auf. In Defizit hat man diesen Umfang längst zu würdigen gewußt und giebt dort bis Mitte

August Unterricht und von da ab bis Mitte Oktober freie Ferien.

— Die ersten Zugvögel haben bereits ihre Rückwanderung angetreten und weisen schon im nördlichen Afrika. Es sind dies die hoch in der Luft ziehenden Turmschwalben, die flotten Mauersegler, die nimmer Raft und Aube finden, außer in ihren dunklen Nisthöhlen, die in Mauern, Türen und jetzt auch namentlich in Fabrikgebäuden sich finden. Von den übrigen Schwalbenarten dürfte die Wertschwalbe zunächst nachfolgen, Anfang September. Um die Mitte desselben Monats eintreffen sich die Hauschwalben, mit ihnen zugleich zum größten Teil die Rauchschwalben, während von diesen einzelne häufig auch noch Anfang Oktober gesehen werden, je nach Verweilung der zweiten Brut.

— Für Wirte wichtig! Der Gastwirt R. aus Hannover war auf Grund einer Verfügung der Polizeiverordnung des Bezirkspräsidenten zu Hannover (für die Provinz Sachsen) ist eine ähnliche Verordnung erlassen. (Neb.) vom 22. August 1900 in Kraft genommen worden, welche u. a. vorschreibt, Tanzmuffen, Säle und ähnliche Aufstärken in den Sonntagsabenden spätestens um 12 Uhr nachts beendet sein, ferner sollen zu Weinachten, Opfern und kirchlichen Tanzmuffen ufo. vor 3 Uhr nachmittags an den zweiten Feiertagen nicht stattfinden. In der Nacht von einem zum zweiten Weihnachtsfeiertage hatte in dem Lokale des Angeklagten eine geschlossene Gesellschaft eine Tanzlustbarkeit veranstaltet. Während das Schöffengericht den Angeklagten freisprach, verurteilte ihn die Strafammer zu einer Geldstrafe und nahm an, daß die in Frage kommende Bestimmung der Oberpräsidialpolizeiverordnung rechtsgiltig sei. Diese Entscheidung folgt der Angeklagte durch Revision beim Kammergericht an, welches unter Aufhebung der Vorentscheidung den Angeklagten freisprach, da die fragliche Bestimmung unzulässig ist. Nach dem Wortlaut und Sinn der Kammerentscheidung vom 7. Februar 1897, dem Gesetz vom 9. Mai 1892 und § 3661 des Strafgesetzbuches sei der Polizei nur die äußere Heiligung der Sonn- und Feiertage anvertraut. Diese gesetzlichen Bestimmungen geben nur solchen Polizeivorschriften Raum, welche die äußere Heiligung der Sonn- und Feiertage betreffen oder gegen die Störung ihrer Feier gerichtet seien. Die allgemeine Sonntagsfeier beginne aber erst mit dem Sonnenanfang. Die Nächte zwischen den Feiertagen unterscheiden sich aber nicht von den gewöhnlichen Nächten zwischen den Wertagen.

— Ueber die große Gefährlichkeit der Schulfinte hat die Regierung zu Minden nachstehenden beachtenswerten Erlaß an ihre unterstellten Behörden und Schulen erlassen: „Durch bakteriologische Untersuchungen ist festgestellt, daß sich in den meisten Tinten Schimmelpilze und andere gesundheitsgefährliche Bakterien massenhaft vorfinden, namentlich in solchen, die nach jedesmaligem Gebrauch nicht sorgfältig wieder zugegeben werden. Kleine Tiere, wie Meeresschwämme, Mäuse und Ratten, denen solche Bakterien eingemengt wurden, gingen schon nach wenigen Tagen zu Grunde. Hieraus erklären sich die traurigen Vorkommnisse, wo nachstehende Größe mit einer in Tinte getauchten Feder Blutvergiftungen und den Tod der kranken Kinder zur Folge hatten. Diese Kinder haben die tödliche Wundkrankheit, die Tintenseuche, in den Mund zu nehmen und sogar abzulesen, wodurch die Pilze und Bakterien durch den Speichel in den Magen gelangen und dort, wenn auch direkt keine Blutvergiftung zu doch den Keim zur Erkrankung verurachen. Andere denken, wenn sie in der Schule oder zu Hause einen Tintenlecks ins Spiel gebracht haben, die Sache durch Einreibung zu bringen, daß sie ihn sorgfältig abzulesen. Vor solcher, der Gesundheit nachteiligen Verwendung der Tinte wird hiermit gewarnt.“

— **Wafeln.** Verhaftet wurden am Sonnabend abend in der hiesigen Gastwirtschaft zwei „schwere Jungen“ aus Halle, die stark verdächtig sind, vor einiger Zeit dem Abdeckereibesitzer Klein in Preßlich zwei Fässer Talg gestohlen zu haben. Der eine Spitzbube hat den Fährdrabdiebstahl beim Gastwirt Grahl in Preßlich vor ca. 4 Wochen ausgeführt und den Diebstahl bereits eingestanden. Die Verhaftung erfolgte durch den Preßlicher und Schmiedeberger Gendarmerie-Wachmeister.

— **Schmiedeberg.** Seinen besten Sonntagsstaat verbodern hat sich am Sonntag ein hiesiger Wabler durch die Angewohnheit, beim Radfahren zu rauchen. Dem betreffenden Sportsmann war jedenfalls ein Funke aus der brennenden Zigarette auf das Jacket gefallen, der bei dem durch das Fahren verflärkten Laufzug sich schnell zur Flamme entwickelt hatte. Nun gelang es zwar dem Wabler, der natürlich das Jacket schlemmig vom Körper riß, den Brand ohne Alarmierung der Feuerwehre zu löschen, der Schreck wird aber doch vielleicht seine heilsame Wirkung nicht verfehlen.

— **Torgau.** Bemerkenswert ist der Beschluß der Stadtvorordneten über die Abschaffung des Bürgerrechtsgeldes, der mit 11 gegen 9 Stimmen gegen den Beschluß des Magistrats erfolgte. Da die Zustimmung des letzteren zur Gültigkeit des Beschlusses aber notwendig ist, muß abgewartet werden, ob der Magistrat bei einer neuen Beratung einen andern Standpunkt einnehmen wird. Das Interesse weiter Kreise dürfte auch die von der Kammer des Reichstages kommende Abschaffung des Bürgerrechtsgeldes für die hiesige Gegend erregen. Falls nicht alle beteiligten Kreise, also auch die rechtserheblichen Landgemeinden sich bereit finden lassen, Abhängigkeitsverhältnisse zu bewilligen, wird das Projekt wohl kaum zu Stande kommen.

— **Torgau, 9. Aug.** [Strafliche Unvorsichtigkeit.] Derselbe polnische Knecht, der am Mittwoch auf dem Rittergute Triestwitz einer polnischen Arbeiterin beim Mähen das linke Bein bis auf den Knochen durchschneidet, hat schon wieder ein Unglück herbeigeführt. Als er am Donnerstag bei der Dreschmaschine Stroch auf einen Wagen geladen hatte, warf er leichtsinngewise die dabei benutzte Gabel vom hochgeladenen Fuhrer zu Boden, wobei deren einer Zinken dem unten am Wagen spielenden vierjährigen Knaben Otto Schmitz das Bein durchbohrte, so daß der Kleine schwerverletzt weggetragen werden mußte.

— **Grünt, 9. Aug.** Großartige Einnahmen erzielten in diesem Jahre manche Gemeinden durch den Verkauf von Obst, wenn auch der Ertrag im allgemeinen zu wünschen übrig läßt. So löste man in Wollschleben 1760 M., ein Betrag, der seit 30 Jahren nicht erzielt wurde, und in Schlotheim brachten die Obstplantagen sogar fast 4000 M., ein Ertrag, der noch nie zu verzeichnen war. Diese Erfolge sollten wohl an manchen Ort dazu anspornen, dem Obstbau mehr Beachtung zu widmen.

— **Lautenberg, 9. Aug.** Durch Blitze verunglückt wurde eine hier bei Beyerwörden zum Besuch wohnende Familie aus Leipzig. Mann, Frau und drei Kinder erkrankten sämtlich durch die Wirkung des Blizes, die in den hiesigen Wäldern gesammelt waren. Der Arzt hofft die Erkrankten am Leben zu erhalten.

— **Leuders, 10. Aug.** Vereinzelt tritt hier wieder in Weinplantagen der Traubenmilz (Oribium Trukeri) auf und vernichtet den überreichen Anhang der Reben. Ein wirksames Mittel gegen diese Krankheit ist ein wiederholtes Besprühen mit Kupferkalk, eine Lösung, die den Weinstäuben keinerlei Schaden zufügt.

— **Quadrstedt, 11. August.** Im nahen Ober-Kriegstedt wurde gestern abend der Landwirt Georgi beim Getreideeinbringen von der Wagenbeschickel so schwer am Kopfe getroffen, daß er sofort seinen Geist aufgab.

— **Gardelegen, 9. August.** (Die Brennerei als Handelsartikel.) Im vorigen Jahre hat ein Händler von Löße aus zwei Eisenbahnwaggons dieser Feuerpflanze zum Verkauf gebracht und dafür an die Summe 1200 Mt.

ausbezahlt. In diesem Jahre scheint sich bei dem üppigen Gedeihen anderer Pflanzen diese Ansotheriepflanze nicht so zahlreich zu finden, denn es sind bis jetzt erst für 800 Mt. abgeliefert worden. Der Centner Brennerei wird mit 8 Mt. bezahlt.

— **Genthin, 9. Aug.** [Witzschläge.] Während unser Ort in diesem Jahre bis jetzt wenig durch Gewitter, mehr durch ausgiebigen Regen zu leiden hat, treten in der Umgegend und in der Altmark die Gewitter zahlreicher auf. Am 6. d. M. tobete der Blitz im benachbarten Dorfe Barden, in dem er erst vor kurzem ein Haus entzündet hatte, einen Bullen und betäubte eine Anzahl Kühe. Am 7. d. M. gegen 2 Uhr morgens löste der Blitz den Arbeiter Jaber aus dem Rittergute Scharpenhufe bei Politz i. A. und betäubte drei Arbeiter. Der Tote hinterließ Frau und 2 Kinder.

— **Göhlin, 10. Aug.** Im nahen Mitteldehlen war kürzlich das acht bis neun Jahre alte Töchterchen der Arbeiterfamilie Streuber mit Feueranmachern am Herd beschäftigt und benutzte dazu Petroleum; die Kanne erglöherte und im Nu standen die Kleider des armen Kindes in Flammen. Vor Schreck und Schmerz laut schreien, stürzte die Kleine auf die Straße, wo sie sofort von dem Hofmeister Jundt ergriffen und in den am Gehöft liegenden Dorfsteig getaucht wurde. Die Klemme, über und über mit schweren Brandwunden bedeckt, wurde nach der Klinik zu Halle gebracht.

— **Rößen, 11. Aug.** Am Sonnabend nachmittag stürzte der Zimmergeselle Karl Hartmann aus Vansdorf vom Dache des alten Wälgereigebüdes der Aktienbrauerei ab und stürzte dabei so schwere Verletzungen davon, daß er bereits um 4 Uhr nachmittags, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, im Kreisfrankenhaus verschied.

— **Nordhausen, 11. Aug.** Eine eiserne Wohnung hat eine Viehtaufe vor etwa acht Tagen bezogen, indem sie sich im Drenob der eisernen Stubenofens bei Herrn Lokomotivführer a. D. Ludwig niederließ. Die Töchter des Hauses hörten in letzter Woche wiederholt eigenmächtig schlagende Geräusche im Hofe und schließlich entdeckte man eine verirrte Viehtaufe. Diese hat die acht Tage ganz ohne Nahrung verhältnismäßig gut überstanden.

— **Nordhausen, 11. Aug.** Die Hauptsaaison im Harze ist vorüber. Sie ist im Hinblick auf das durchschnittlich schlechte Juliwetter noch besser ausgefallen, als zu erwarten stand. Der Touristenverkehr hat diesmal sehr erheblich nachgelassen, was auch die Harzbahnen gespürt haben. So wird z. B. die Einnahme der Harzquerbahn auf 20 000 M. veranschlagt.

— **Greiz, 9. August.** In Jerschwitz stürzte ein Bauarbeiter in den 16 m tiefen Brunnen und brach das Genick; er hinterließ Frau und 6 unermögene Kinder.

Memento mori!

Gar heimlich zieht mit leisen Schritten
Der Schmitter Tod von Hans zu Hans,
Von Land zu Land, und sucht inmitten
Von Tausenden sein Opfer aus.
Er kennt es, läßt sich nie erbitten,
Die Frucht, die reif ist, wird geerntet
Im Versteck wie im Fürstentum.

Unschätzbar trifft er keine Beute,
Er schon nicht Weisheit noch Verstand,
Und Kinder, Greise, junge Leute
Müht für die falte Knochenhand.

Und trifft er diejen, wenn keine,
Sind morgen von woß selbst die Beute,
Die er zum Schneiden reif erkannt.

Doch keiner, keiner wird je wissen,
Ob kurz, ob lang noch seine Frist,
Daß wenn sein Haupt sinkt in die Kissen,
Es nicht zum letzten Schlaf schon ist.
Doch, daß wir alle sterben müssen,
Ist das, was wir ganz sicher wissen —
Und wohl dem, der dies nie vergißt!

Politische Rundschau. Deutschland.

* Am Mittwoch und Donnerstag nimmt der Kaiser an Lesungen in Alten-Gradow teil, Freitag findet ein Besuch der Kaiserlichen Kasernen statt.

* Der König der Belgier, der bei Bremerhaven, Hamburg und Albedi die Datenanreise befristigt hatte, kehrt jetzt nach Belgien zurück.

* Der Reichs-Tag, welchem den verstorbenen Kuboff v. Denigsen einen Nachruf, dem wir folgendes entnehmen: „In seinen verschiedensten schwierigen und verantwortungsvollen Ämtern hat der GutsMuths in hingebender Arbeit und unterfüttert durch außergewöhnliche Fähigkeiten eine verdienstvolle und erfolgreiche Tätigkeit entwickelt, die wiederholt durch hohe Auszeichnungen die Allerhöchste Anerkennung gefunden hat.“

* Der Fall Baudmann hat nunmehr seine Entscheidung gefunden. Minister v. Caprivi wurde durch ein Dankschreiben des Prinz-Regenten vom 8. August bis auf weiteres in den Ruhestand versetzt. Die Verlegung erfolgte ohne die Verlesung eines Urteils.

* Die Zolltarifkommission hat am Montag in ihrer 101. Sitzung in etwa sechsstündiger Beratung die erste Lesung des Tarifentwurfs beendet.

* Der Zolltarifvorlage wird einer schiefen Kritik aus Berlin entgegenzusetzen sein. Die Kommission in ihrer Mehrheit wird in dem zweiten Beschlusse der Agrarstelle mit einem Sprunge auf die Regierungsvorlage zurückgehen, so wäre das ein großer Irrtum.

* Die staatsrechtlichen sowohl wie das Zentrum sind sich einig, an dem Kompromiß über die Gesetzgebung und die Wahl zu festhalten, und man erwartet auf dieser Seite ein Entgegenkommen der Regierung.

* Für den Betrieb der Truppenkassen ist in den neuen Vorschriften nach der National-Verg. bestimmt worden, daß in den Truppenkassen nur Kubhüter, seine Familienmitglieder, die Witwen, die Kinder und die Eltern zu berücksichtigen sind.

* Für den Betrieb der Truppenkassen ist in den neuen Vorschriften nach der National-Verg. bestimmt worden, daß in den Truppenkassen nur Kubhüter, seine Familienmitglieder, die Witwen, die Kinder und die Eltern zu berücksichtigen sind.

* Einige wirtschaftliche Vereinigungen, die der Meinung sind, daß auf eine Abschaffung der Reichssteuer nicht geteilt werden kann, wollen nunmehr beim Reichsminister um deren allmähliche Einführung durch Erweiterung des Kreises der Steuerpflichtigen eintreten.

* Der bayrische Staatsregierungsrat hat von einem Reichsratsmitglied bereits am Mittwoch die Summe von 100 000 Mark zur Verfügung gestellt worden zur Verwendung ausgezeichneter Kunstwerke, insbesondere für die Kunstausstellung des Jahres.

Fata Morgana.

2) Novelle von Wilhelm Goldschmidt. Aber nach kurzer Zeit, wenn er in trostlose Leere des Geistes und Gemüths geklopft hatte, die unter der tyrannischen Gewalt der Sorgen war, hatte er die eifigen Befehle solcher Frauen mehr bemerkt als benützt. Und die jungen Mädchen, hatten sie nicht ihre Vorbilder an Ehrlichkeit von Geist und Gemüth und an tauglicheren Charakteren noch überboten?

Frankreich.

* Der Abg. Vou und François Coppee richten einen Antrag an alle französischen Vater und Mütter, in welchem diese aufgefordert werden, als Zeichen des Protestes gegen die Schließung der Ordensschulen der verschiedenen Departements, anlässlich der Gründung der Generalräte, zu verdammen und Anträge zu beantragen.

* General Galliéni, der erklärt hat, daß das herkömmliche Vorgehen von Gierhab verfehlt worden sei, der zwei Militärische habe, wird jetzt, da Dreyfus nachgegeben habe, daß Galliéni nach dem Urteilspruch von Nimes sich der Begnadigung Dreyfus nicht widersetzt hat, von der „Nouvelle Presse“ angefordert, die Schulden zu nennen und darüber den ganzen Fall zu schreiben.

* Die Krönung König Edwards 9. ist programmäßig verlaufen und der Monarch hat die Antritte der Freier verhältnismäßig gut überstanden.

* In der Tagesfrage hat England nunmehr des englischen Finanzministers Wille Einarbeitung zur Unterstützung abgelehnt und beantragt, daß es von der Ansicht, Ausmaß zu geben, wobei die Prämien zur Begünstigung seiner Devisen, nicht abgeben könne.

* Im Verlaufe der Königin von Belgien ist nach einem aus Spa eingetroffenen Telegramm eine Veräglichung eingetreten. Die Königin, deren Zustand schon vor einiger Zeit in Belgien Anlass gab, indessen an einem Verleihen. Ihre Tochter, Prinzessin Stenemine, ist nach Spa zurückgekehrt.

* Von der Umgebung des Präsidenten Träger wird die Nachricht, daß derselbe nach Trausdal zurückkehren gedenke, als unrichtig bezeichnet.

* Der dänische Friedensverein hat auf eine an den Ministerpräsidenten Deunger gerichtete Adresse, die Regierung mehr dafür zu tun, daß die Dänische Regierung sich mit Schweden und Norwegen in den künftigen Neutral gegenüber grüßlich und dauernd neutral erkläre, die Antwort erhalten, daß das Ministerium seine Aufmerksamkeit der Angelegenheit zuwenden und die erste günstige Gelegenheit zur Lösung dieser Frage benutzen werde.

* Trotz des vom Ministerpräsidenten Sagasta selbst hervorgehenden Demers der Nachricht, daß er am 1. März, werden die Abgeordneten übereinstimmend, daß Sagasta im Herbst dieses Jahres sein Amt niederlege und sich nach Alicante zurückziehen werde.

* Die türkische Regierung hat die mit der Ueberwachung der Verbreitung jugendlicher Flüchtigkeiten beauftragte Spezialpolizei vermehrt, um diese Verbreitung energischer zu handhaben. In den Hauptorten der Türkei hat bisher schon diese Spezialpolizei bestanden, nunmehr ist sie auch auf andere Orte ausgebreitet worden.

* Die aufständische Bewegung auf Haiti hat abermals zu Aufbegehren geführt. 400 Freiwillige, Anhänger des Präsidenten Gonsalves, greifen die Anhänger des Reichs an.

* Nach dem Sturme hatten letztere Gonsalves-Partei in Brand und ergrieff die Flucht. Die Stadt ist niedergebrannt bis auf zwei Gebäude, welche den Angehörigen gehören. 50 Anhänger Gonsalves

* Die aufständische Bewegung auf Haiti hat abermals zu Aufbegehren geführt. 400 Freiwillige, Anhänger des Präsidenten Gonsalves, greifen die Anhänger des Reichs an.

* Nach dem Sturme hatten letztere Gonsalves-Partei in Brand und ergrieff die Flucht. Die Stadt ist niedergebrannt bis auf zwei Gebäude, welche den Angehörigen gehören. 50 Anhänger Gonsalves

* Die aufständische Bewegung auf Haiti hat abermals zu Aufbegehren geführt. 400 Freiwillige, Anhänger des Präsidenten Gonsalves, greifen die Anhänger des Reichs an.

* Nach dem Sturme hatten letztere Gonsalves-Partei in Brand und ergrieff die Flucht. Die Stadt ist niedergebrannt bis auf zwei Gebäude, welche den Angehörigen gehören. 50 Anhänger Gonsalves

* Die aufständische Bewegung auf Haiti hat abermals zu Aufbegehren geführt. 400 Freiwillige, Anhänger des Präsidenten Gonsalves, greifen die Anhänger des Reichs an.

* Nach dem Sturme hatten letztere Gonsalves-Partei in Brand und ergrieff die Flucht. Die Stadt ist niedergebrannt bis auf zwei Gebäude, welche den Angehörigen gehören. 50 Anhänger Gonsalves

* Die aufständische Bewegung auf Haiti hat abermals zu Aufbegehren geführt. 400 Freiwillige, Anhänger des Präsidenten Gonsalves, greifen die Anhänger des Reichs an.

* Nach dem Sturme hatten letztere Gonsalves-Partei in Brand und ergrieff die Flucht. Die Stadt ist niedergebrannt bis auf zwei Gebäude, welche den Angehörigen gehören. 50 Anhänger Gonsalves

* Die aufständische Bewegung auf Haiti hat abermals zu Aufbegehren geführt. 400 Freiwillige, Anhänger des Präsidenten Gonsalves, greifen die Anhänger des Reichs an.

* Nach dem Sturme hatten letztere Gonsalves-Partei in Brand und ergrieff die Flucht. Die Stadt ist niedergebrannt bis auf zwei Gebäude, welche den Angehörigen gehören. 50 Anhänger Gonsalves

* Die aufständische Bewegung auf Haiti hat abermals zu Aufbegehren geführt. 400 Freiwillige, Anhänger des Präsidenten Gonsalves, greifen die Anhänger des Reichs an.

* Nach dem Sturme hatten letztere Gonsalves-Partei in Brand und ergrieff die Flucht. Die Stadt ist niedergebrannt bis auf zwei Gebäude, welche den Angehörigen gehören. 50 Anhänger Gonsalves

* Die aufständische Bewegung auf Haiti hat abermals zu Aufbegehren geführt. 400 Freiwillige, Anhänger des Präsidenten Gonsalves, greifen die Anhänger des Reichs an.

* Nach dem Sturme hatten letztere Gonsalves-Partei in Brand und ergrieff die Flucht. Die Stadt ist niedergebrannt bis auf zwei Gebäude, welche den Angehörigen gehören. 50 Anhänger Gonsalves

* Die aufständische Bewegung auf Haiti hat abermals zu Aufbegehren geführt. 400 Freiwillige, Anhänger des Präsidenten Gonsalves, greifen die Anhänger des Reichs an.

* Nach dem Sturme hatten letztere Gonsalves-Partei in Brand und ergrieff die Flucht. Die Stadt ist niedergebrannt bis auf zwei Gebäude, welche den Angehörigen gehören. 50 Anhänger Gonsalves

* Die aufständische Bewegung auf Haiti hat abermals zu Aufbegehren geführt. 400 Freiwillige, Anhänger des Präsidenten Gonsalves, greifen die Anhänger des Reichs an.

* Nach dem Sturme hatten letztere Gonsalves-Partei in Brand und ergrieff die Flucht. Die Stadt ist niedergebrannt bis auf zwei Gebäude, welche den Angehörigen gehören. 50 Anhänger Gonsalves

* Die aufständische Bewegung auf Haiti hat abermals zu Aufbegehren geführt. 400 Freiwillige, Anhänger des Präsidenten Gonsalves, greifen die Anhänger des Reichs an.

* Nach dem Sturme hatten letztere Gonsalves-Partei in Brand und ergrieff die Flucht. Die Stadt ist niedergebrannt bis auf zwei Gebäude, welche den Angehörigen gehören. 50 Anhänger Gonsalves

* Die aufständische Bewegung auf Haiti hat abermals zu Aufbegehren geführt. 400 Freiwillige, Anhänger des Präsidenten Gonsalves, greifen die Anhänger des Reichs an.

* Nach dem Sturme hatten letztere Gonsalves-Partei in Brand und ergrieff die Flucht. Die Stadt ist niedergebrannt bis auf zwei Gebäude, welche den Angehörigen gehören. 50 Anhänger Gonsalves

* Die aufständische Bewegung auf Haiti hat abermals zu Aufbegehren geführt. 400 Freiwillige, Anhänger des Präsidenten Gonsalves, greifen die Anhänger des Reichs an.

* Nach dem Sturme hatten letztere Gonsalves-Partei in Brand und ergrieff die Flucht. Die Stadt ist niedergebrannt bis auf zwei Gebäude, welche den Angehörigen gehören. 50 Anhänger Gonsalves

* Die aufständische Bewegung auf Haiti hat abermals zu Aufbegehren geführt. 400 Freiwillige, Anhänger des Präsidenten Gonsalves, greifen die Anhänger des Reichs an.

* Nach dem Sturme hatten letztere Gonsalves-Partei in Brand und ergrieff die Flucht. Die Stadt ist niedergebrannt bis auf zwei Gebäude, welche den Angehörigen gehören. 50 Anhänger Gonsalves

* Die aufständische Bewegung auf Haiti hat abermals zu Aufbegehren geführt. 400 Freiwillige, Anhänger des Präsidenten Gonsalves, greifen die Anhänger des Reichs an.

* Nach dem Sturme hatten letztere Gonsalves-Partei in Brand und ergrieff die Flucht. Die Stadt ist niedergebrannt bis auf zwei Gebäude, welche den Angehörigen gehören. 50 Anhänger Gonsalves

* Die aufständische Bewegung auf Haiti hat abermals zu Aufbegehren geführt. 400 Freiwillige, Anhänger des Präsidenten Gonsalves, greifen die Anhänger des Reichs an.

* Nach dem Sturme hatten letztere Gonsalves-Partei in Brand und ergrieff die Flucht. Die Stadt ist niedergebrannt bis auf zwei Gebäude, welche den Angehörigen gehören. 50 Anhänger Gonsalves

munden geübt und 15 verurteilt. Letztere küßten sich in ein Haus, welches mit einer Art Staub der Flammen wurde. Die Angehörigen hatten auch große Verluste zu verzeichnen.

* GutsMuths-Ansicht, die in der Zeit vom 31. März bis 30. Juni im Gebiet der ehemaligen Burenstaaten entstanden sind, müssen nach amtlichen Beschreibungen der englischen Regierung bis zum 31. August d. h. vor Beendigung des Ausschusses bei der GutsMuths-Kommission in Britisch-Südafrika angebracht werden.

* Der Kaiser von Mexiko, Mexiko, wird nach einer Mitteilung seines Beraters Ag demnach die Schweiz besuchen und sich einige Zeit in Zürich aufhalten.

* Meetings aus England bestätigen, daß in Kanada die Bewegung erneuert wurde. Der dortige General wurde überfallen und durch den bisherigen Gouverneur von Schottland erlegt. Des weiteren wird der Abg. Folger, berichtet, daß auf weiten Strecken Chinas vollständige Arre herrsche. Falls die Beherrschung nicht ausfällt, heißt eine Hungersnot zu erwarten.

* Die Tuberkulose-Freieit. Seit Dr. Carnall in Paris durch seine wissenschaftlichen Selbstmordversuche so viel für sich reden macht, sind die Meinungen für und gegen die Uebertragbarkeit der Krankheit auf den Menschen wieder schärfer auseinandergeraten.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

nicht mehr von ihr gehört. Wäre sie geübt, so würde man es erfahren haben.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

* Die Uebertragung der Tuberkulose auf den Menschen ist unüberwindlich selten, und es hält es deshalb nicht für notwendig, irgend welche Maßnahmen in Bezug auf die Infektion durch Milch- und Butter zu ergreifen. In ganz anderen Ergebnissen ist neben Carnall nun auch Professor Wolff auf Grund seiner Untersuchungen gekommen.

Sorge a. S. 10. August. Gestern nachmittag hörten Passanten aus einem vor unserm Orte gelegenen Gehölz, laute Hirsferne erschallen und fanden eine aus Bienenfellen flammende junge Dame halb ohnmächtig im Lammenschicht liegen mit aufgelösten Haaren und gerissenen Kleidern, im Zustande völliger Erschöpfung. Die Dame gab auf Befragen an, sie sei auf einem Spaziergang begriffen, von einem anständig gekleideten etwa 25 Jahre jungen Manne hinterwärts überfallen, mit einem Mundtuchel an dem Schreien gehindert und in das Dickicht geschleppt worden. Anfangs vor Schreck völlig gelähmt, habe sie sich bald mit aller Gewalt gehöhrt, den Knebel los bekommen und laut um Hilfe gerufen. Außerdem habe sie dem Angreifer starke Kratzen und im Gesicht und am Halse beigebracht. Als einer der Passanten in das Dickicht sprang, konnte er noch bemerken, wie ein mit einem braunen Anzug bekleideter Mensch sich eiligst davon machte; trotz sofortiger Verfolgung entkam aber der Tyröche. Die Aufregung über den Vorfall ist außerordentlich groß. Die

Gen darmerie der Umgebung ist sofort telephonisch informiert worden.
Neu-Nubbin. Ein Unfall, durch den ein kleines Mädchen jedenfalls die Sehkraft des einen Auges einbüßen dürfte, trug sich am Sonnabend hier zu. Zwei Kinder eines Bekannten aus Berlin, die zum Besuch bei hiesigen Verwandten weilten, spielten mit einem Luftrohr. Das Mädchen hielt dies an das Auge und sah hinein. Zu diesem Augenblicke blies der andere von der andern Seite in das Rohr, und das darin stekende Gesicht fuhr dem Kinde in das Auge. Die Verletzung wurde sofort nach Berlin zum Arzte gebracht.
Magdeburg, 6. August. (Beim Schwimunterricht ertrunken.) In der neuen Militär-Badeanstalt glitt dieser Tage beim Schwimmunterricht einem Lehrer die Leine aus der Hand, und der daran befestigte Schwimmhüter, ein Soldat des 29. Infanterie-Regiments, tauf sofort unter. Alle Versuche, den Verunglückten zu retten, scheiterten. Erst nach halbfrühlichem Vermitteln gelang es, den entseelten Körper zu bergen.

Noburg, 11. August. Als am Sonnabend nachmittag unermartet eine Revision der Unterlage für Schulgeld-Einnahme stattfand, entfernte sich während der Aufrechnung der hiesigen Abrechnung vorstehende Assistent Friedrich Stett auf einen Augenblick aus dem Klassenzimmer, Gut und Stod zurücklassend; er kehrte jedoch nicht wieder. Der dadurch begründete Verdacht, daß Unregelmäßigkeiten vorhanden seien, fand seine Bestätigung durch die heute nachmittag beendete Revision, durch die ein Fehlbetrag von ca. 2300 Mk. festgestellt wurde. Inzwischen hat man auch den Zeugnisauditor in der Nähe von Giesfeld erpäht aufgefunden. Er hinterläßt seine Ehefrau, mit der er erst seit wenigen Monaten verheiratet war.
Altenburg, 11. Aug. In der Nähe des hiesigen Bahnhofs warf sich gestern früh ein junger Mann vor den Hofs-D-Bau, welcher ihm der Kopf von Rumpfe trennte. Was den Unglücklichen, einen Metallarbeiter Namens Kirchner von hier, zu diesem Schritt veranlaßt hat, war nicht festzustellen.

Haus- und Landwirtschaftliches.
 Der aus den Lindenblüten bereitete Thee ist neben dem Goldenenblütenthee der bekannteste Thee, den man trinkt, wenn man Schweiß hervorruufen will. Er ist angenehmer zu trinken als der Thee von Goldenen und wirkt auch vortrefflich bei alten Husten, bei Verschleimungen der Lungen und Aufzehrung und bei Unterleibsbeschwerden, die ihren Ursprung in Verstopfung der Nieren haben. Statt der Lindenblüten kann das Johanniskraut mit und ohne Mischung von Schagbauge angewandt werden. Die Lindenblüten sollen frisch gesammelt werden, das heißt nicht erst, wenn sie schon überreif sind, so daß sie, wenn sie im Schatten (nicht in der Sonne) getrocknet sind, eine hübsche, gelblichgelbe Farbe haben.
 Am Gurken frisch zu erhalten, reinigt man sie mit weicher Bürste in Wasser und bestreicht sie nach dem Abtrocknen mit Gheeß. Nachdem dieses getrocknet ist, hängt man sie mittelst Bindenden an den Stielen in einem trockenen, schließlichen Raume auf.

Holz-Auktion

im Stadtfort Dypin
Montag den 18. August 1902
 von früh 9 Uhr ab.
Troctnis aus der Totalität:
 300 Rmr. Kieferne Scheit und Knüppel
 2 eichene, 3 Kieferne Kisthölzer.
 Hierauf:
 346 Rmr. Kief. Stockholz aus dem letzten Schlage.
Sammelplatz im Forsthaus.
 Kemberg, den 12. August 1902.

Der Zuschlags-Termin

an das Haus-, Acker- und Wiesen-Grundstück des Karl Nettel in Gabis findet
Sonnabend den 16. August, abends 8 Uhr
 im Ritzsch'schen Lokale zu Gabis statt.
 Z. A.: Franz Schmann, Kemberg.

Dürrkopp-Nähmaschinen

sind infolge ihrer vortrefflichen mustergetriggerten Ausführung über die ganze Erde verbreitet.
Fabrik-Niederlage
 bei
Oscar Steiner
 Markt 17 Wittenberg Markt 17
Großes Lager in Waich u. Weingmaschinen, Wäschgerollen.
 Lieferant an Vereine. Preislisten gratis und franko.
 Koulaute Zahlungsbedingungen.
 Ganz frische

ff. Margarine

verkauft billigst C. G. Pfeil.

Fr. Genzel

Zahntechnisches Atelier.
 Empfehle meinen weichen Patienten von Kemberg und Umgegend mein neuestes Reparatur zum vollständig schmerzlosen Zahnziehen unter gewissenhafter Ueberwachung.
 Ferner empfehle ich mich für alle operativen und technischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und Kautschuk.

Rucksäcke

für Damen, Knaben und Herren
 empfiehlt Friedr. Heym.
Badehofen und Badeklappen
 empfiehlt Friedr. Heym.

Bahn-Atelier G. Bape

Wittenberg
 Collegienstraße 36 - Eingang
 Mittelstraße 41.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erhaltung oder Ueberladung des Magens, durch Übersättigung, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkrampf, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vortreffliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdaunungs- und Blutreinigungsmittel, der Subert Ulrich'schen Kräuterwein**.
 Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichem, heilkräftig bewandenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und wirkt bei allen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein besitzt Stärkungen in den Verdauungsorganen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gelindes Blutes.
 Durch regelmäßigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden mehr schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen (scharfen, ägenden, Gesundheits gefährdenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so häufiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.
Blutverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie: Kopfschmerzen, Herzschloffen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein befeuchtet Mundhöhle, erleichtert den Verdauungsprozess einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.
Mageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines transtabilen Zustandes der Leber. Die allgemeine Appetitlosigkeit, unter verborer Abspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fester sitzender Kranten dahin. Der Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Der Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Jährliche Anstellungen und Dankebriefe bezeugen dies.
 Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,35 und 1,75 in den Apotheken von Kemberg, Pörsch, Gräfenhainichen, Jessen, Schmiedberg, Dranienbaum, Wörlitz, Wittenberg u. f. w., sowie in der Provinz Sachsen und ganz Deutschland in den Apotheken.
 Auch verkaufen die Firmen: Subert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82, 3 und nach Pörsch Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frisco.
Vor Nachahmung wird gewarnt!
 Man verlange ausdrücklich **Subert Ulrich'schen Kräuterwein**.
 Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: Seine Bestandteile sind: Wagnerswein 450,0, Weintraub 100,0, Aegerin 100,0, Rosmarin 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Wama 30,0, Fenchel, Anis, Felsenwurz, amerik. Krafwurzel, Engstamwurzel, Kalmswurzel aus 10,0. Diese Bestandteile mische an!

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame möchte sich daher mit:
Nadeuler Lilienmilch-Seife
 v. Bergmann u. Co., Nadeuler- Dresden
 Schulzstraße 27, Dresden
 a. Et. 50 Pf. für
 Apoth. Gbe.

Heinrich Vick

Eisenwaren-Handlung
 Markt 9 Kemberg Markt 9
 empfiehlt
Fisch- und Säuglampen, neueste Muster,
Eingelne Lampenglocken, Cylinder, Döchte und Brenner.
Dezimal-Brückenwagen u. Gewichte
Salzsteine
Prima Solinger Stahlwaren
Wachstuche Spagierstöcke
Große Auswahl. Billige Preise.

Himber-Saft

Buddingpulver
 Geleebpulver
 Vanillin
 Vanillezucker
 Stangenvanille
 empfiehlt
 Fr. Otto Sagner
 Inh.: Th. Herzer

Thür- u. Fensterbeschläge,

Gardinen-Stangen u. Rosen,
 Speiseküchle, Gismaschinen,
 Ginnmachgläser,
 eiserne u. email. Kochgeschirre,
 Kochmaschinen u. Dösten
 empfiehlt
Heinrich Vick
 Eisenwarenhandlung
 Markt 9 Kemberg Markt 9.
Neue Vollheringe
 sind soeben eingetroffen.
 Von morgen ab
Marinierte u. geräucherte Heringe
 bei
 Fr. Otto Sagner
 Inh.: Th. Herzer

Boecksch Röst-Kaffee

ist als ein vorzüglich schmeckende sehr ergebige weitverbreitete Marke von
Röst-Kaffee
 bekannt.
 Derselbe wird von der Großkaffeerösterei
Richard Boecksch, Leipzig
 stets frisch in Originalpacketen (Packung gelb gefärbt) von 1/2, 1/3 und 1/4 Pfund Inhalt zu den Preisen von:
 100 - 120 - 140 - 160
 180 - 200 Pf. pro Pfd.
 zum Versand gebracht.
 Sämtliche Mischungen hält hiermit bestens empfohlen die Verkaufsstelle in Kemberg:
W. Vetter, Kolonialw.
 Wittenbergstraße.

Naphtalin,
 Zacherlin,
 Insektenpulver,
 Insektenpulverspritzen
 Camphor
 empfiehlt
 Fr. Otto Sagner,
 Inh. Theodor Herzer.

Radfahr- und Maschinenöl

absolut säurefrei, auch bei längerer Aufbewahrung nicht ranzig werdend, empfiehlt
Die Löwenapotheke zu Kemberg.
 Kurie der Berliner Börse.
 vom 12. August 1902.

Deutsch. Reichs-Anl. ca. auf 1905	102,70
Preuss. Staats-Anl. alte	102,60
do.	92,50
Reichsprov. Anleihe	102,00
Feldener Kreis do.	104,90
Badische Staats do.	100,60
Bayerische Staats do.	101,00
Hannoversche Staats do. v. 1902	90,20
Sächsische Staats-Anleihe	90,70
Verl. Stadt-Anl. v. 1882-1898	100,40
Wend. Stadt-Anl. v. 1890	99,80
Preuss. Stadt-Anl. v. 1890	102,00
Magdeburg. St.-Anl. v. 1910	102,50
Meckl.-Strelitz-Anleihe	68,10
1/2 3/4	90,00
Preuss. Gebirgs-Anl. v. 1910	102,00
Preuss. St.-Anl. v. 1888	77,50
Preuss. St.-Anl. v. 1888	91,80
Verl. konj. Anl. 1899 ff. Seite 5	101,50
Wostaner Stadt-Anleihe	90,00
Stundn. amort. Anl. ff. Seite 5	85,00
Russ. Staats-Anl. v. 1902	99,40
Serbische amort. Anl. 1895	71,80
Ungar. Goldrente ff. Seite 4	102,60
do. Rentenrente do.	98,50
Internat. Anl. v. 1890 (Esp. St. P.)	101,70
Internat. Anl. v. 1890 (Esp. St. P.)	2,4
Internat. Anl. v. 1890 (Esp. St. P.)	99,50
Internat. Anl. v. 1890 (Esp. St. P.)	99,40
Internat. Anl. v. 1890 (Esp. St. P.)	99,25

Herrmann Gröting, Bankgeschäft
 Wittenberg (Bez. Halle).

